

FEBB

family



febb Freie Evangelische
Bekenntnisschule Bremen

Ausgabe 01/2017

Neues aus der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

KUNSTVOLL

Max Liebermann-
Ausstellung in der
GSH

MUSIKALISCH

Konzert des MUGK

FESTLICH

Die FEBB Gala 2017



FEBB MACHT MEHR

Grüße von Max	4
Matheolympiade	5
Besuch der Arche Noah	5



In der Musikwerkstatt	5
-----------------------	---



Schnelle Feder, kleiner Ball – großer Sport	6
Jugend forscht	6
MUGK: Aus der Mitte der Gesellschaft	7
Wann Freunde wichtig sind	16

FEBB ON TOUR

Warm Welkom in Veenendaal	8
---------------------------	---



Bienvenidos a Mallorca	8
Zum Abschluss in den Harz	14

TEACH & PREACH

Es luthert	9
------------	---

FEBB SOZIAL

FEBB Gala 2017



Inventur im OG	11
proFEBB	11
Basteln wie die Profis	11
Bremen räumt auf – die FEBB macht mit	12



FEBB WELCOME

Neue Gesichter an der FEBB	12 – 13
----------------------------	---------

ALUMNI

Gott, wenn es dich wirklich gibt	15
----------------------------------	----

Liebe Eltern, liebe Schüler, liebe Lehrer, liebe Mitarbeiter,

nun sind schon wieder vier Monate in diesem Jahr voller Ereignisse an unserer Schule vergangen. Es gab Halbjahreszeugnisse und Elternsprechtage. Wir Eltern haben eine Schulgelderhöhung bekommen, die aufgrund der finanziellen Situation unausweichlich und alternativlos ist. Aus verschiedenen Gründen mangelt es an Lehrern und Lehrerinnen an der FEBB, die wir für eine gute Schulbildung für unsere Kinder dringend benötigen, doch leider sind Lehrer/innen auf dem Markt derzeit Mangelware.

Vor dem Hintergrund dieser Aspekte kommen mir folgende Gedanken zur Jahreslosung in den Sinn:

Gott spricht: Ich schenke Euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in Euch.

(Hesekiel 36,26)

„Hurra“, das freut und begeistert mich: Ich bekomme etwas geschenkt, etwas Neues, und sogar von Gott. Der ein oder andere von uns hat vielleicht dieses Jahr schon Geburtstag gefeiert, mit mehr oder weniger vielen Präsenten – meist materieller Art. Und wer von uns hat sich an Silvester nicht wieder Vorsätze für das kommende Jahr vorgenommen; vermutlich wieder die gleichen wie im Vorjahr, wie zum Beispiel mehr Sport treiben, gesünder leben und essen oder Freundschaften pflegen. Vielleicht waren auch christliche Vorsätze dabei. Mehr beten, mehr in der Bibel lesen, eine bessere Beziehung zu Gott führen, in der Gemeinde mitarbeiten. Doch Jahr für Jahr währen diese nicht lange. Wir stoßen an un-

sere Grenzen und stellen fest, dass wir unsere Vorsätze nicht aus eigener Kraft halten können. Und nun kommt Gott ins Spiel: ER möchte uns etwas Neues geben: Ein neues Herz und einen neuen Geist. Und was Gott uns schenkt, das hat Bestand. Gott gibt uns die Möglichkeit wieder ganz neu zu beginnen – mit IHM. Das ist wie ein neues weißes Blatt Papier, ein Neustart. Ein neues Herz. Alles auf Anfang, alles aus der Liebe Gottes heraus! Und dieser Neuanfang bleibt. Immer.

So finden auch immer wieder neue Lehrkräfte an unsere Schule, die vielleicht noch nicht die Erfahrung und Routine haben, aber sie sind mit ihrem Herzen dabei und geben ihr Bestes. Hier sollten wir nachsichtig sein und auch unser Herz für sie öffnen. Lasst uns dankbar für diese Menschen sein. Wie oft vergessen wir, was Gott uns sagen möchte und wie oft werden wir in alte Muster und Gewohnheiten fallen? Wie oft wird sich mein altes Herz und mein alter Geist in diesem Jahr wieder bei mir melden? Und trotzdem gilt Gottes Wort und es steht über all den Erfahrungen, Zweifeln und Gewohnheiten. ER schenkt ein neues Herz und einen neuen Geist. Das gilt.

Lasst uns gemeinsam diesen neuen Beginn nutzen, aus der Kraft Jesu. Weil Gott uns zu Ostern mit dem beschenkt hat, was ewig bleibt: Seiner unendlichen Liebe durch den Tod seines eigenen Sohnes.

Geschichtlich war die Situation damals zu Zeiten Hesekiels, 600 Jahre vor Christus, trostlos: Jerusalem zerstört

und erobert vom babylonischen König. Die Bewohner, die Israeliten, sind vertrieben und haben keine Hoffnung mehr. Da sprach Gott zu ihnen diese Worte.

Dort, wo alles aussichtslos erscheint, gibt Gott neues Leben und Zuversicht. Aber die Veränderung beginnt bei uns, in uns, in unserem Herzen. Und dann kann etwas Neues entstehen. Lasst uns gemeinsam damit beginnen.

Manuela Pöhl



Manuela Pöhlmann
Schulelternsprecherin Gymnasium

IMPRESSUM

Redaktion: Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Hartwig Seggermann, Hanna Ph. Trayser, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

Gestaltung: Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** WirmachenDruck

Foto: D. und B. Guhl, fotolia, privat

Herausgeber: Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6–8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

www.febb.de

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

proFEBB Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21





Große Ausstellung zu Max Liebermann in der GSH

Die 3. und 4. Klassen beschäftigten sich intensiv mit dem Künstler und gestalteten frei nach Max Liebermann ganz unterschiedliche Werke. Dabei erfuhren die Kinder auch viel über sein Leben, seine Lieblingsmotive und seine Techniken.

Der Maler malte anfangs Menschen bei der Arbeit („Die Gänserupferin“ war sein erstes Werk), danach in ihrer Freizeit (z.B. in der Papageienallee) und schließlich beim Sport. Seine letzten Bilder entstanden am Wannsee. Hier schuf er über 200 Werke.

Zur Anfangszeit waren seine Bilder noch realistisch und düster gemalt. In seiner Zeit in Paris lernte er noch stärker mit hellen, bunten Farben zu malen. Er fing an, nicht mehr so genau zu malen und wie es der Wirklichkeit entsprach, sondern nach dem Eindruck (Impression), den die Dinge auf ihn machten. Diese Art zu malen wird deshalb auch Impressionismus genannt. Hier entwickelte er auch seine Sonnenflecken, wenn das Licht durch die Bäume fiel.

Jede Klasse hat sich im Projekt einem speziellen Thema gewidmet und es im impressionistischen Stil gestaltet. Es wurden Skizzen gezeichnet, auf Lein-

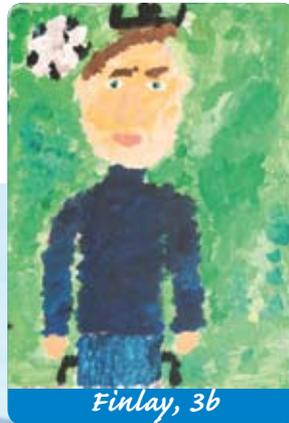
wände übertragen und dann ging es mit Pinsel und Acrylfarbe los:
3a: Freizeitgesellschaft – Die Papageienallee (mit Sonnenflecken)
3b: Schüler und Schülerinnen im Porträt mit ihrem Hobby
3c: Strand – Strandleben damals
4a: Sport damals – Sportarten der damaligen Zeit
4b: Sport heute – Sportarten der heutigen Zeit
4c: Wannsee – Bilder aus der letzten Schaffensphase

Heike Hoffmeister-Eilts

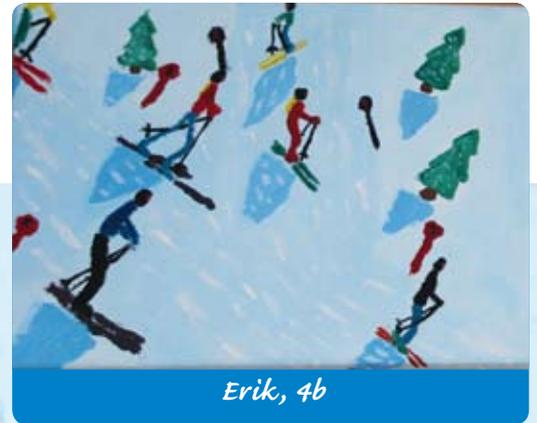
Das Titelbild der FEBB-Family hat Hannah aus Klasse 3a geschaffen.



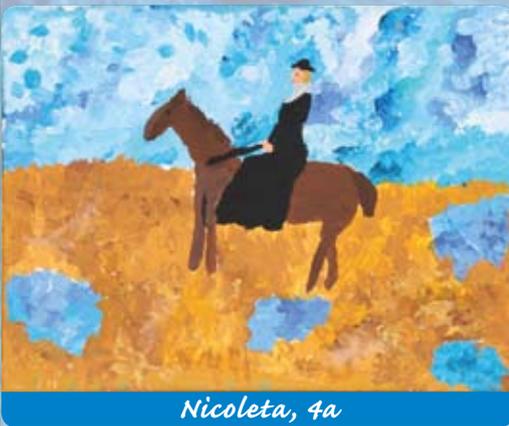
Jannik, 3c



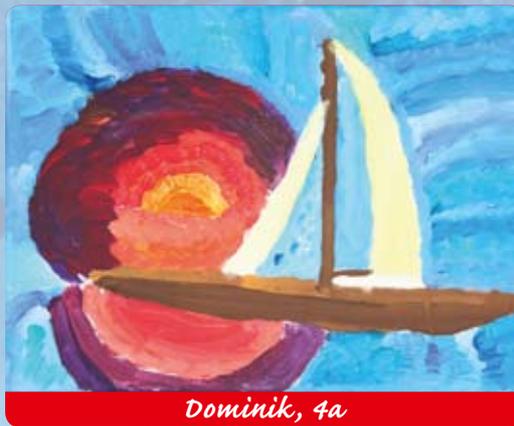
Finlay, 3b



Erik, 4b



Nicoleta, 4a



Dominik, 4a



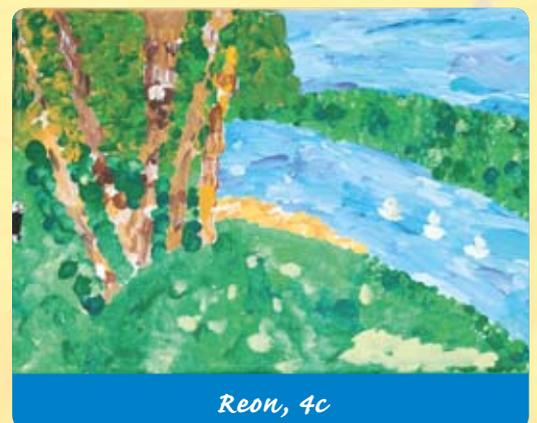
Mara, 3b



Belana, 3b



Kilian, 4b



Reon, 4c

1. Preis bei der Matheolympiade

Erik Ruckes aus der 4b der GSH rechnet prima. In allen 3 Runden der diesjährigen Matheolympiade hat er einen 1. Preis errungen. Zuerst in der Hausaufgabenrunde, dann in der Regionalrunde, bei der er eine doppelstündige Klausur schreiben musste, und zuletzt bei der Landesrunde, die an der Universität stattfand, an der

ebenfalls eine umfangreiche Klausur bewältigt werden musste. Weiter geht es in diesem Jahr für ihn nicht, da die Bundesrunde erst für Schüler ab Klasse 8 ist. Aber sein tolles Ergebnis bei der Landesrunde motiviert ihn sicher, um auch in den kommenden Jahren an den Start zu gehen.

bg



Besuch der ARCHE NOAH

Um die Arche Noah zu besichtigen mussten wir in den Europahafen. Das Schiff lag dort bis Ende Januar.



Von außen sah die Arche schwarz aus. Sie war aus Holz gebaut, 70m lang, 23m breit und 13m hoch. In der Mitte stand der 12m große Baum des Lebens, oben und unten schwammen echte Fische im Baum (in einer Vertiefung zwischen Astgabeln und in einem kleinen Wasserbecken).



Im ersten Stock standen Adam und Eva aus Holz. Es gab viele Stationen mit vielen biblischen Fragen, die wir auf Stationsplänen beantworten sollten. Am Schluss bekam jeder einen Lutscher als Preis.

Ganz oben war noch ein Spielplatz mit einem deutschen Riesen-Kaninchen. An den Tischen des Restaurants, das geschlossen hatte, konnten wir sitzen und frühstücken.

In der Arche gab es einen Shop mit Halbedelsteinen, Kuscheltieren und Bibeln. Der Besuch war sehr schön.

Hilda Janson und Isabelle Brink,
Klasse 3a



In der Musikwerkstatt



Wir fuhren mit Bus und Bahn zur Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker. Als wir dann angekommen waren, haben wir ein Namensschild bekommen und sollten uns in den Stuhlkreis setzen. Dann haben wir gelernt, wie ein Dirigent sein Orchester leitet und haben anschließend ein fröhliches Lied gesungen.

Zwei Musikerinnen, eine auf Cello, die andere auf Oboe, spielten uns ein schon etwas älteres Lied vor. Das war sehr schön!

Bevor es an die Instrumente ging, frühstückten wir erstmal. Später wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und durften alle Streich- und Blasinstrumente ausprobieren. Um 12.00 Uhr haben wir uns verabschiedet und sind wieder zurück zur Schule gefahren. Es war ein sehr interessanter und spannender Ausflug. Das können wir nur weiterempfehlen.

Greta und Emma, Klasse 4b



Die schnelle Feder

Gefragt waren Schnelligkeit, Sprungkraft und Konzentration, denn Badminton ist die schnellste Ballsportart gemessen an der Geschwindigkeit, die der Ball nach dem Abschlag erreichen kann.

Gespielt wurden 427 Einzelpartien in verschiedenen Altersklassen, getrennt nach Jungs und Mädchen an zwei Turniertagen. Eine organisatorische Meisterleistung durch Herrn Karker und seinen Sport-LK. Sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Turnierleitung durch die Q1-Schüler. Am Ende standen die Sieger und damit die besten Badmintonspieler fest. Und dies waren nicht nur die Vereinsspieler. Gerade in den jüngeren Altersklassen gab es



konnten die FEBBler dieses Jahr kein Ticket nach Berlin ergattern.

MÄDCHEN U13

Sarah, G5a; Stefanie, G7a; Lina, G6b

MÄDCHEN U15

Lea, 9e; Elisa, 9b; Janike, 9e

MÄDCHEN U19

Annemarie, Q1; Laura, E; Lucy, Q1

JUNGS U13

Jason, G6b; Jonas, G6b; Peer, G5b

JUNGS 15

Jonathan 8c; Max, 8d; Luca, 9b

JUNGS U19

Frederik, 9b; Bastian, Q1; Jan, Q1

Überraschungen durch Schüler und Schülerinnen, die diese Sportart sonst nicht ausüben.

Das Turnier diente auch der Sichtung von Spielern für die Schulauswahl bei Jugend trainiert für Olympia. Leider



Gute Stimmung bei der Turnierleitung

Kleiner Ball – großer Sport



An der FEBB wird der Sport mit dem kleinen (Tischtennis-)Ball ganz großartig betrieben. Wieder einmal schafften zwei Mannschaften den Sieg bei der Landesauswahl und können nun wieder nach Berlin zum Bundesfinale von Jugend

trainiert für Olympia reisen. Sowohl die Jungs als auch die Mädchenmannschaft der Wettkampfklasse II konnten sich durchsetzen. Für die Wettkampfklasse III hat es in diesem Jahr leider ganz knapp nicht gereicht. bg

Sonderpreis für Zeltisolierung

Der 13-jährige Philipp Graell Pflug aus der 8a hat eine besondere Auszeichnung beim Regionalwettbewerb „Jugend experimentiert“ erhalten. Sein Projekt beeindruckte die Jury so sehr, dass er es nun beim Landeswettbewerb in der Kategorie „Jugend forscht“, dem Wettbewerb für ältere Schüler, präsentieren darf.

Die Notlage von Katastrophen- und Kriegsopfern, die in Zelten überwinteren müssen, und seine eigene Erfahrung beim Zelten im Oktober, brachte Philipp auf die Idee, sich mit den Möglichkeiten einer optimalen Zeltisolierung zu beschäftigen. Für seine Forschungen mit verschiedenen Materialien wie Zeitung, Jute und Rettungsfolien erhielt er außerdem noch einen Warengutschein als Sonderpreis.

Am 23. und 24. März startete dann der Landeswettbewerb und auch hier präsentierte sich Philipp stark als einziger im Fachbereich Physik. bg



Aus der Mitte der Gesellschaft

Die beiden Q1-Musik-Grundkurse von Herrn Laffin setzten die schöne Tradition des Musikleistungskurses fort und luden ein zum Konzert im GyO-Zentrum. Und es zeigte sich: auch wenn es „nur“ Grundkurse waren, konnten sie das Publikum ebenso mitreißen wie die Leistungskurse in der Vergangenheit. Das Programm „Aus der Mitte der Gesellschaft“ reichte von selbst getexteten Sprech- und Geräuschbeiträgen über Solostücke an Gitarre (Wiebke Hallerberg, „Heartbeats“ von José

González) und Klavier (Jonathan Gürtler, „We are the Champions“ von Queen) bis hin zu szenischen Lesungen, einem Rap-Video und natürlich Choraliedern wie „Warten“ und „Du sitzt mir gegenüber“ aus dem Musical Linie 1, „Make you feel my love“ (Bob Dylan) oder „Short People“ (Randy Newman) und einer Soloeinlage von Herrn Laffin.

„Gerne wieder“ – so das Publikum nach diesem gelungenen Abend.

bg



*„Du sitzt mir gegenüber“
aus dem Musical LINIE 1*



¡Bienvenidos a Mallorca!

Vom 02.03. bis zum 09.03. haben wir, ein kleiner Teil der Spanischgruppe aus den 9. Klassen, Frau Bühnen-Casas und Frau Rodriguez, im Rahmen eines Austausches eine tolle Woche auf Mallorca verbracht! Nachdem wir am Donnerstag am Flughafen von Palma de Mallorca gelandet waren, sind wir in die Wohnungen

In den darauffolgenden Tagen haben wir mit unseren Gastfamilien Ausflüge gemacht, sind zur Schule gegangen und haben sehr viel Neues und Interessantes kennen gelernt. So wie die Besichtigung der Kathedrale von Palma, der Besuch eines Dorfes namens „Valdemossa“

Insgesamt war die Woche ein voller Erfolg und wir würden jedem immer wieder empfehlen an so einem Austausch teilzunehmen, da er einem einen Einblick in eine völlig andere Kultur verschafft und eine besondere Erfahrung ist!

Naemi Schaude und Paula Gutjahr 9b



SCHÜLERAUSTAUSCH MIT MALLORCA

Der Austausch mit der Schule „Colegio Luis Vives“ in Palma de Mallorca findet nun schon seit drei Jahren statt. Die Schülerinnen und Schüler des dortigen 8./9. Jahrgangs lernen Deutsch als Fremdsprache. Die Schule wie auch die Familien sind an einem Austausch mit unserer Schule sehr interessiert.

Wir sehen für unsere Spanischschüler eine große Chance darin, sich durch den Austausch mit Jugendlichen in ihrem Alter intensiv mit der spanischen Sprache und Kultur auseinanderzusetzen.

Judith Rodriguez, Spanischlehrerin

unserer Austauschschüler gefahren und haben uns danach mit allen in der Innenstadt getroffen, um ein typisch mallorquinisches Café zu besuchen, wo wir Ensaimada und andere Spezialitäten probieren konnten.

und eines Bauernhofes „La granja“. Überall wurden wir mit der Herzlichkeit der Spanier begrüßt und durften immer wieder neue spanische Essensspezialitäten probieren, so haben wir zum Beispiel Paella, Churros und Tortilla de Patatas gegessen.

Warm Welkom

Vom 25. bis zum 29. März waren unsere komplette Klasse und einige Schüler aus anderen Klassen des 9. Jahrgangs beim Schüleraustausch in Veenendaal in den Niederlanden. Das erste Mal besuchten FEBBler diese Schule. Am Samstag ging es um 8.00 Uhr bei Poco los und nach ca. vier Stunden Fahrt inklusive Pause sind wir am Ichthus College angekommen.

Nachdem wir nett begrüßt wurden, gab es Mittagessen, allerdings nicht warm, sondern kalt, also Brot und Croissant. Nun haben wir einige altholländische Spiele gespielt und es gab ein „Speed-dating“, um sich gegenseitig kennenzulernen. Sollte man seinen Austauschpartner hier noch nicht kennengelernt haben, gab es noch ein Zusammenführen. Den Rest des Tages und Sonntag hatten wir Zeit in unseren Gastfamilien. Mit den Austauschfamilien haben wir Englisch gesprochen. Manche konnten auch ein bisschen Deutsch.

Am Montag waren wir in Amsterdam. Uns wurde etwas von der schlechten Seite von Amsterdam, nämlich der Prostitution dort, erzählt. Wir haben uns aber auch die schönen Seiten Amsterdams angesehen und zwar vom Wasser aus. Auch hatten wir ein bisschen freie Zeit und konnten die Stadt noch mal alleine erkunden. Am Dienstag haben wir zuerst in der Schule einen Vortrag über Luther gehört und dazu ein Quiz gemacht. Die niederländischen Schüler hatten eine App auf ihrem Handy, auf dem wir dann immer die richtige Antwort anklicken mussten. Außerdem gab es einen Malwettbewerb bei dem man einen typisch holländischen Kuchen gewinnen konnte. Am Nachmittag sind wir mit dem Fahrrad zu einem „Outdoorpark“ gefahren, bei dem wir ein so genanntes „Money making Adventure“ gemacht haben. Wir



wurden in sechs Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekam einen „Startbetrag von 200 Euro“ und durch verschiedene Aufgaben, die man erledigen musste, konnte man „Geld“ dazugewinnen.

Am letzten Tag haben wir mehrere Quiz zum Thema französisch „gespielt“ bis dann schließlich die Sieger des Malwettbewerbs bekannt gegeben wurden. Danach gab es noch Essen (Krokette im Brötchen) und wir haben uns deutsche, französische und niederländische Lieder angehört, bis wir uns dann leider verabschieden mussten und zurück nach Bremen aufbrachen.

Nun freuen wir uns schon alle auf den Mai, denn da kommen die Niederländer zu uns nach Bremen. Sarah Stelter, 9b

ES LUTHERT!



An Martin Luther kommt man in diesem Jahr kaum vorbei: Die Spielzeugindustrie hat ihn entdeckt und als Playmobil-Männchen herausgebracht. In der Modebranche läuft man auf der Luther-Socke mit der Aufschrift „Hier stehe ich und kann nicht anders“. Es gibt einen Luther-Papphocker als Möbelstück und natürlich Luther-Kekse und -Bonbons und die Lutherrose als Cappuccino-Schablone. Auch in Schulen erscheint Luther diese Tage als immer passend. So beantwortete ein Schüler (nicht von unserer Schule!) die Frage „Die Teile der Bibel sind: 1. Martin und 2. Luther“. Auf Schritt und Tritt begegnet einem also Martin Luther und das ist auch ganz okay.

Denn wie sähe es in Deutschland aus, wenn es ihn nicht gegeben hätte? Wir hätten keine einheitliche Sprache als ein verbindendes Element. Wir wüssten nichts vom Priestertum aller Gläubigen und würden immer nur das glauben und tun, was uns von Oben gesagt würde. Wir hielten immer noch das Mönchstum als allein erstrebenswertes Ziel, Gott wohlgefällig zu leben. Wir kauften vielleicht immer noch Ablassbriefe, um unsere Schuld loszuwerden...

Und wir hätten die vier Säulen von Luther nicht:

ALLEIN JESUS CHRISTUS – Nichts und niemand anderes bringt uns zu unserer eigentlichen Bestimmung, nämlich in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Er ist der Dreh- und Angelpunkt in meinem Leben, mit ihm zusammen zu leben ist das Beste, was ich mir vorstellen kann.

Und das Wichtigste, was ich meinen Schülern weitergeben will.

ALLEIN DER GLAUBE – „Ich bin geliebt, geliebt und zwar von Anbeginn ... nicht weil ich etwas leisten oder abbezahlen kann, ...“ heißt es in einem Lied von Birgit Dörnen. Keine Leistung, auch christliche, wie Bibellesen, Gottesdienst oder Beten, bringt Gott dazu, mich anzunehmen. Ich kann nichts machen, dass Gott mich mehr lieben würde. Mehr geht gar nicht, weil er mich schon unendlich liebt. Und deshalb kann ich bei ihm die Schuld loswerden, ohne dass ich etwas dafür tun kann oder muss! Ich darf es einfach nur fröhlich und dankbar glauben und annehmen.

ALLEIN DAS WORT – Was für eine tolle Gelegenheit ist es, mit den Drittklässlern die Bibel zu entdecken und sie ihnen lieb zu machen! Und wenn sie sich wesentliche Aussagen und Bibelverse merken und sogar noch Gottes Wort als Grundlage für ihr Leben erkennen, ist das entscheidender für das Leben und die Ewigkeit als alle schulischen Inhalte zusammen (lernt trotzdem fleißig weiter, Kinder!). Auch in den Andachten oder BU-Stunden zu erzählen, wie Gott selbst in meinem Leben durch sein Wort gewirkt hat, gehört für mich zu den beglückendsten „Aufgaben“ des Lehrerdaseins.

ALLEIN DIE GNADE – In meiner Klasse gibt es eine blaue Kiste mit kleinen Geschenken, aus der sich jeder, der einen Monat lang alle Hausaufgaben und Materialien dabei hat, etwas aussuchen darf. Manche gewissenhafte Kinder schaffen das jeden Monat, andere nie... Und damit auch die Schluris mal dabei sind, gibt es ab und zu einen (unangekündigten) „Gnadenmonat“, in dem jeder sich ohne Vorleistung, ganz unverdient, etwas rausnehmen darf – und dadurch hoffentlich Gnade noch besser versteht und in diesem kleinen Punkt erlebt.

Diese damals und auch heute noch oder wieder revolutionären Dinge hat Luther in der Bibel entdeckt und in den Mittelpunkt des Christseins gestellt. Das möchte ich im Lutherjahr (und nicht nur dann!) auch tun und es die Kinder lehren und ihnen predigen,

eben „teach and preach“. Wahrscheinlich tue ich es sowieso jeden Tag, denn das Leben spricht lauter als jede Rede....

Fragt man Grundschüler nach dem 31. Oktober, denken viele gleich an das kommerzielle Gruselst Halloween. Und Reformation ist echt für Grundschüler ein schweres Wort und wird schon mal mit „Konfirmation“ oder „Revolution“ verwechselt. Mit kleinen Comic-Heften über den Reformator sprechen wir über das Leben und Wirken Martin Luthers und hoffen, dass dabei mehr herauskommt als dass wir „am Reformationstag der 95 Toten des Thesenanschlags gedenken“, wie ein FEBB-fremder Schüler meinte!

Wenn in diesem Jahr, wie am Anfang beschrieben, auch Martin Luther vermarktet wird, lenkt es auf jeden Fall die Aufmerksamkeit auf den Reformator und seine Leidenschaft. Und dann denke ich wie Paulus: Egal warum, Hauptsache, das Evangelium kommt unter die Leute!

Susanne Lenz, Klassenlehrerin der 3a



FEBB-Gala 2017 – Wir sagen Danke!



Vor gut zwei Jahren hat die Schule eine neue Heizung installiert, die komplett über Spendengelder finanziert werden konnte. Damals luden wir alle Spender für einen Dankesabend ein, an dem wir glücklich unsere neue Heizanlage präsentieren konnten.



Seitdem wurden viele neue Projekte an der FEBB durch Spenden umgesetzt und auch dieses Mal wollten sich die FEBB mit ihrem Förderverein proFEBB gebührend bei den Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken, die sich finanziell und durch persönliches Engagement in dieser Zeit eingebracht haben. So fand am 8. März die FEBB-Gala 2017 statt, an der wir rund 100 Gäste begrüßen durften. Für Interessierte gab es als Vorprogramm eine unterhaltsame Schulführung mit dem Schulleiter der weiterführenden Schule Dirk Balters, in welcher er den Gästen die Schulentwicklung der letzten Jahre vorstellte. Nach einem anschließenden Sektempfang luden Schülerinnen und Schüler der Theater-AG pantomimisch die Gäste in den Seminarraum, wo das Orchester diese mit einem fröhlichen Stück empfing. In einem neunzigminütigen Programm, in dem das Orchester, die Theater-AG

und eine Schülertanzgruppe für ein sehr gelungenes und unterhaltsames Rahmenprogramm sorgten, konnten wir gemeinsam die vielen Projekte Revue passieren lassen, die durch die Unterstützung der zahlreichen privaten Förderer und Stiftungen realisiert wurden. So hat das Orchester zwei Pauken erhalten, die neuen Klettergerüste in der Vahr und in Habenhausen wurden durch Spenden teilfinanziert, die Schulbücherei konnte ihren Bücherbestand erweitern, der naturwissenschaftliche Bereich der SEK 1 erhielt ein umfangreiches Experimentierset und die Garten-AG konnte neue Gartengeräte, Erde, Blumenzwiebeln und Pflanzen kaufen. Das größte Projekt allerdings war das Minispielfeld in der Vahr, das im Mai 2016 endlich eingeweiht wurde. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Projekt in Höhe von 85.000 Euro komplett durch Spenden und Stiftungsgelder finanziert werden konnte. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist und danken jedem

Einzelnen herzlich für sein Engagement für die FEBB! Natürlich haben wir auch einen Ausblick auf die anstehenden Projekte gegeben. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht ein weiteres Minispielfeld: Dieses Mal soll die Grundschule Habenhausen davon profitieren! Dort wird dringend eine Ausweichmöglichkeit zum

Kicken benötigt, denn zurzeit findet das Fußballspielen in den Pausen zwischen herumtobenden Kindern, Eltern und Lehrern statt. Dass man damit niemandem gerecht werden kann, liegt offensichtlich auf der Hand!

Auch dieses Projekt kostet 85.000 Euro, da aufgrund der Gegebenheiten eine teure Drainage gelegt werden muss. Mittlerweile wurden schon 23.000 Euro über Fundraising eingeworben. Der Weg ist also noch weit, um die restlichen Finanzen zusammenzubekommen und wir zählen auch für dieses Projekt auf eine breite Unterstützung! Zum Abschluss ließen wir mit leckeren Häppchen gemeinsam die FEBB-Gala 2017 ausklingen.



Die FEBB ist sehr dankbar für ihre treuen Förderer und Unterstützer und wir freuen uns schon auf viele weitere tolle Projekte, die wir gemeinsam unserer Schule zugutekommen lassen können!

Cornelia Pache



Zählen, sortieren, wegwerfen



Im offenen Ganztags in Habenhausen machen wir gerade Großinventur. Das heißt, dass wir z. B. Lego ausräumen und alles sortieren nach Größe und was in den Müll kann. Unser Inventur-Team besteht täglich aus 2-4 Kindern und 1-2 Mitarbeitern. Das alles machen wir, weil unser Lego und Playmobil durcheinander gekommen ist und teilweise kaputt gegangen war. Es macht uns großen Spaß. Mit Lego und Playmobil sind wir schon fertig. Außerdem machen wir es noch mit der Spieleküche und eventuell auch mit den Tischspielen. Vor unserer Großinventur wussten viele nicht, wo was ist. Jetzt wo es aufgeräumt ist, findet man alles viel besser.



Luana Anding, 4c
und Mara Strokamp, 3b

WER SPENDET LEGO ODER PLAYMOBIL?

Wie sieht es mit Ihren Lego- und Playmobilbeständen aus? Alles gut sortiert?

Vielleicht ist ja etwas dabei, das Sie dem Offenen Ganztags spenden möchten. Gerne nimmt das Sekretariat GSH gut erhaltene Lego und Playmobil Spenden an, da doch einiges nach der Großinventur aussortiert werden musste.



Mit Pauken und Trompeten und Nadel und Faden

Das Youth Wind Orchestra, das jüngst die Gäste bei der FEBB Gala erfreute, spielt natürlich nicht nur mit Pauken und Trompeten. Aber die Pauken sind eine wichtige Bereicherung des Orchesters. Darum erfüllte unser Förderverein proFEBB gerne den Wunsch nach zwei weiteren Pauken fürs Orchester. Das Orchester bedankt sich mit lauten Tönen und wir sagen Danke an unsere treuen Spender. Auch die Kinder der Jahrgänge 5 und 6 freuen sich über eine Unterstützung durch proFEBB und zwar für eine zusätzliche Nähmaschine. So müssen sich nun im Textilunterricht keine Kinder mehr eine Nähmaschine teilen, sondern können ihre Kreationen ganz flott an einer eigenen Maschine bewerkstelligen.



proFEBB – der Förderverein der FEBB.

Bankverbindung:

Evangelische Bank, IBAN: DE99 5206 0410 0006 6035 21, BIC: GENODEF1EK1.

Bei Angabe Ihrer Kontaktdaten erstellen wir gerne eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung.

bg



Wir freuen uns über jeden Spender. Wenn Sie Freunde, Bekannte oder einfach Interessierte kennen, die gerne unsere Schule durch eine Mitgliedschaft im Förderverein proFEBB oder auch eine Einzelspende unterstützen wollen, weisen Sie doch gerne auch auf die Homepage der FEBB hin oder besuchen Sie unsere diesjährige **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**. Sie findet statt am **31. MAI 2017** um 20.00 Uhr im GyO-Zentrum, Steinsetzerstraße 4. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Basteln wie die Profis

mit 10 neuen Heißklebepistolen

Über die großzügige Spende der Firma BÜHNEN GmbH & Co. KG freut sich Kunstlehrerin Heike Hoffmeister-Eilts und vor allem alle Kinder der Grundschule Habenhausen. Herr Knutzen (Vater aus der 4b) arbeitet bei BÜHNEN und stellte den Kontakt her und überreichte gerne persönlich die zehn Klebepistolen.

bg



Bremen räumt auf

Am 31.3.2017 haben wir als Klasse 3a bei der Aktion „Bremen räumt auf“ mitgemacht. Wir haben zuerst die Regeln besprochen (keine toten Tiere anfassen, Vorsicht bei Glasscherben...) und dann bekam jeder Handschuhe und eine große, grüne Plastiktüte. Wir haben vor der Schule viel Müll gefunden. Auf einem Spielplatz haben wir viele nasse Zeitungen gefunden. Die Säcke waren sehr schwer!

Am Schluss bekam jeder noch eine Tüte mit Wildblütensamen, die können wir pflanzen, damit die Bienen besser leben können.



Milan Meyer zu Erbe und Jendrik Grobecker, Klasse 3a



Auch die Klasse HSE 5 von Herrn Uhlig hat bei der Müllsammelaktion teilgenommen, die in Bremen schon zum 15. Mal stattgefunden hat. Die fleißigen Kinder gehörten damit zu den 18500 freiwilligen Helfern, die mehr als 25 Tonnen Abfall gesammelt haben.



Welcome

Hallo Zusammen! Ich heiße **SANMARI MADER**. Seit letztem Jahr bin ich an der Grundschule Vahr. Dort unterrichte ich die Fächer Kunst, Sport, Englisch und Textil. Ich bin in Südafrika geboren und bin, als ich 12 Jahre alt war, mit meiner Familie nach Australien ausgewandert, wo ich schließlich auch mein Lehramtsstudium absolviert habe. Vor vier Jahren sind mein Mann und ich nach Bremen gekommen und mittlerweile haben wir auch einen Sohn. Es freut mich sehr, dass ich nun zu diesem Team gehöre, das meine Werte und meinen Glauben teilt.



Hallo, mein Name ist **SEBASTIAN GROLL** und ich bin seit dem 1. Februar Lehrer in der Grundschule Vahr. Die Bekenntnisschule kenne ich nun schon seit über zwei Jahrzehnten: als Schüler, Vertretungslehrer und Referendar. In Oldenburg habe ich die Fächer Sport und Deutsch studiert. In der Vahr unterrichte ich jetzt Sachunterricht, Biblischer Unterricht, Deutsch und Sport und bin Klassenlehrer einer genialen dritten Klasse! Ich bin echt dankbar, dass ich an der Schule arbeiten darf.



Darf ich mich vorstellen: Ich bin **CAROLIN ARNDT** und seit Februar 2017 für 18 Monate als Referendarin am Gymnasium der FEBB tätig. Meine Fächer sind Deutsch und BU. Wie es dazu kommt? Nach einem dreijährigen Theologiestudium beschloss ich, in Osnabrück die Fächer Deutsch und Evangelische Religion auf Lehramt weiter zu studieren. Dass ich nun an einer christlichen Schule mein Referendariat machen kann, sehe ich – besonders aus der Sicht einer Religionslehrerin – als Privileg. Bis Sommer werde ich in den unterschiedlichsten Jahrgängen und bei den unterschiedlichsten Lehrkräften hospitieren bzw. einige Unterrichtsstunden halten. Vielleicht habt ihr mich ja bereits kennengelernt ... Im neuen Schuljahr schließlich werde ich eigenständig unterrichten. Ich freue mich darauf, das Team der FEBB und die Schülerschaft kennenzulernen und von bzw. mit ihnen zu lernen und zu wachsen!

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,12-17.



*Angela und Benjamin Fischer
1. Oktober 2016*



Angekommen!

Am 20.02.2017 wurde der kleine David geboren. Seine Eltern, Matthias und Martina Gebhardt, freuen sich über ihren Sohn! Auch nachts...



Emma

21. Februar 2017

*Es freuen sich riesig
Vladimir und Tanja Devakov
mit Maria (19) und Nikita (17)*

Chic gestylt für ihr Shooting ist Emma mit Geschenken, die sie von FEBB-Kollegen und Kindern aus der Klasse 6c bekommen hat.



Frisch gepresst: Nino

*2.2.2017, 17.15 Uhr
49 cm, 3080 g, 33,5 cm Kopfumfang*

*„Zu dritt war's schon nett,
doch jetzt sind wir komplett!!!!“,*

*verkünden die glücklichen und
dankbaren Eltern
Steffi & Mario Brussa-Toi
mit Manina & Nino*

„Absch(I)ussfahrt“ der QII-Sportelite

Ja, es gibt sie noch! Auch wenn Sie, liebe FEBB-Family-Leser, seit gut einem Jahr nichts mehr von Harzreisen mitbekommen haben – auch im Sommer 2016 reiste die Sportelite der FEBB zu einem ausgedehnten Sportwochenende in den Harz.

Doch heute wollen wir uns der, zumindest zu Schulzeiten, letzten Harzreise dieses handverlesenen Zirkels sportlich interessierter, hochgradig motivierter, junger und liebenswerter Menschen zuwenden, quasi der inoffiziellen Abschlussfahrt, welche vom 13. bis zum 15. Januar 2017 stattfand. Nun könnte man geneigt sein, den 08/15-Standard zu erwarten, aber weit gefehlt – diese Fahrt wurde in mehrfacher Hinsicht eine besondere. Zunächst konnten dieses Mal nur zwei Drittel der Schüler partizipieren – vier Eliteschüler blieben im winterlichen Bremen, so dass alle Mitreisenden in einen Neunsitzer passten. Die Tatsache, mit nur einem Fahrzeug unterwegs zu sein, erwies sich im Nachhinein als wahrer Segen, denn wer meint, dass die Bremer Straßen jener Tage aufgrund des Winterwetters schwer zu passieren wa-



gung zu setzen ...

Der Samstag in Braunlage sollte die Winterfahrt von 2016 deutlich in den Schatten stellen: Wir waren trotz eines beim Frühstück in Flammen aufgegangenen Toasters so früh, dass wir deutlich mehr Pistenzeit hatten, das Wetter sowie der Schnee waren gewaltig und zum ersten Mal seit 2010 stand der Seniorhirsch wieder selber auf den Brettern und durfte sich trotz oder gerade wegen

bergehend wieder jugendlichen Greises, um zu Dritt in gemäßigerem Tempo die Pisten zu erkunden. Erst die einbrechende Dunkelheit zügelte unsere Abfahrtsgelüste und leitete uns in ein „finsternes“ Kapitel dieses Wochenendes ...

Bereits in Braunlage fuhr sich der Wagen so fest, dass wir um das Aufziehen der Schneeketten nicht mehr herumkamen, bei klirrender Kälte und wieder einsetzenden starkem Schneefall. Nach über einer halben Stunde, während der wir eine Hauptstraße Braunlages deutlich verengten, konnte der beschneekettete Wagen mit der Manneskraft der Jungen wieder in Bewegung gesetzt werden. In Braunlage funktionierte dann auch soweit alles gut, doch auf den Bundesstraßen setzte dann der Wahnsinn ein, der den Fahrer des Wagens mehr ins Schwitzen brachte als der vorherige Wintersport: Bei schneebedingten Sichtweiten von maximal zehn Metern und ziemlich glatten Straßen riss eine Schneekette, was der Steuerbarkeit des Wagens nicht gerade zuträglich war. Dadurch wurde die Fahrt sehr lang und auch für einen eigentlich routinierten Fahrer zu einer Herausforderung, wollte er seine Eliteschüler doch wieder unversehrt in die Stiftshütte bringen. Aber der HERR gab Gnade und Bewahrung, so dass wir nach etwa einer Stunde Schlitter- und Irrfahrt Clausthal-Zellerfeld erreichten, wo wir, um uns von den Strapazen der Fahrt zu erholen, sämtliche Getränkemärkte der Stadt um ihre kompletten Vorräte an Altenauer Malzbier erleichterten ... Das waren die Höhepunkte einer Fahrt, die neben allem Beschriebenen auch wieder mit einer sehr guten Gemeinschaft, vielen schönen Gesprächen und unvergesslichen nächtlichen Spaziergängen in den Wäldern gesegnet war. Die Harzwochenenden in der Stiftshütte sind und bleiben ein wahrer Segen!

André Imlau



ren, sollte getrost in den Harz reisen. Unser Weg zur Stiftshütte führte uns in der freitagabendlichen Dunkelheit durch Clausthal-Zellerfeld, wo wir uns zwischen buchstäblich meterhohen Schneebergen mehrfach festfuhren. Wie köstlich war es allein schon in diesen Augenblicken, mit überwiegend männlichen Schülern eines Sport-LKS unterwegs zu sein, denn mit wie viel Inbrunst schwangen sich die Hirsche aus dem Wagen in den Schnee und versuchten den Bus mit ihren Manneskraften wieder in Bewe-

mehrerer Stürze mit einigen Überschlägen zumindest vorübergehend wieder wie ein junger Mann fühlen. In leistungshomogenen Neigungsgruppen brachten wir den Tag auf der Piste zu: Jonathan, Felix und Xenia versuchten, als gäbe es kein Morgen, neue Rekorde bezüglich der Abfahrts-geschwindigkeit aufzustellen, die Felix noch mit einigen halsbrecherischen Skisprüngen krönte; Tilman, Chris und Klaus machten unter Einbindung ihnen unbekannter Zivilisten ihr „ganz eigenes wintersportliches Programm“ im Schnee, und Luca sowie Joel erbarmten sich des vorü-

»Gott, wenn es dich wirklich gibt...«

Wenn Gottes Wort lebendig wird

Wozu das Ganze?

Wozu lebe ich? Was passiert nach dem Tod? Ich konnte mir nicht vorstellen, dass sich der Schimpanse im Zoo ebenfalls den Kopf darüber zerbrach. Deshalb gab ich mich mit dem profanen Weltbild, vom Tier abzustammen, nicht zufrieden. Lange fand ich keine Antworten auf Fragen wie diese. Ich lebte 26 Jahre ein Leben ohne Gott zu kennen – immer mal wieder nach dem Sinn fragend.

Bibel geklaut

Als ich Schülerin der FEBB war, fand ich unter meinem Tisch eine Bibel. Es war nicht richtig, aber ich nahm sie aus Neugier mit. »Von Menschen geschrieben, märchenhaft und altbacken«, dachte ich über dieses alte Buch. Doch ich habe mich geirrt. Über 15 Jahre später hat die Bibel mein Leben verändert und mir Antworten auf meine Lebensfragen gegeben.

Mein Gottesexperiment

Als ich eines Tages in einer Bar auf eine gute Freundin wartete, die sonst immer sehr pünktlich war, las ich in der Bibel, um die Zeit totzuschlagen. Christen aus der Gemeinde »Haus der Begegnung« hatten mich Tage zuvor auf die Idee gebracht, darin zu lesen. Gottes Wort sei lebendig, stand im Vorwort. »Wie soll das gehen?«, fragte ich mich. Ich startete also mein Gottesexperiment: »Gott, wenn es dich wirklich gibt und wenn dein Wort lebendig ist, dann zeig es mir«, betete ich still gegenüber vom Barkeeper.

Gott in der Bar getroffen

Als ich dann im 17. Kapitel des Johannes-evangeliums weiterlas, passierte etwas Merkwürdiges. Die Worte wurden tatsächlich lebendig. Mir wurde plötzlich klar, dass Jesus hier die Wahrheit sagte. Nichts – so fühlte es sich an – war wahrer als seine Worte. Gottes Liebe begegnete mir und kam wie eine Wolke auf mich herab. Ich fühlte mich angenommen und geliebt. Es war Himmel auf Erden, den ich nie wieder missen wollte. Gott offenbarte mir, dass es ihn gibt und dass Jesus sein Sohn ist.

Als meine Freundin dann hereinkam fragte sie nur, was mit mir los sei, weil ich so strahlte. Dass ich die Bibel gelesen habe und Gott mir begegnete, war keine plausible Erklärung in ihren Augen.

Ich war sehr dankbar, dass dieser heilige Gott mich, trotz all meiner Fehler, angenommen hatte. Diese Begegnung mit Gott werde ich nie vergessen. Sie hat

mein Leben nachhaltig verändert und es ist nun spannend wie nie zuvor. Zwar bedeutet ein Leben mit Gott nicht, dass alle Probleme verschwinden, aber es bedeutet, dass man nie allein ist. Anderen von diesem wunderbaren Gott zu erzählen wurde mir sehr wichtig, denn ich wollte, dass jeder in den Genuss kommt Gott kennenzulernen.

Mein Job in der Mission

Bei einem Missionseinsatz von meiner Bremer Gemeinde fuhr ich mit einem Team mit einer mobilen Klinik durch Madagaskar. Dort lernte ich AVC (Aktion für verfolgte Christen und Notleidende) und Nehemia Christliches Hilfswerk kennen. Heute arbeite ich bei den Hilfswerken im Bereich Fundraising und Logistik. Für unsere Hilfsprojekte (Kinderheime, Schulen, Kliniken, Suppenküchen, Ausbildungsstätten, Wasserprojekte, etc.) und für die Gemeinden, die wir weltweit gründen und unterstützen, helfe ich beim Spendensammeln. Bei Hilfsgüterexporten kümmere ich mich um die Verzollung, damit alles einwandfrei über die Grenzen transportiert werden kann. Auch bei der »Aktion Weihnachtspäckchen« bin ich Ansprechpartner und Sorge dafür, dass Weihnachtsgeschenke in bunten Schuhkartons Kinder in Not glücklich machen. Bei all dieser Arbeit merke ich immer wieder wie Gott wirkt und hilft.

Vor einiger Zeit erinnerte ich mich wieder an die Bibel aus der FEBB. Mit einer kleinen Widmung an den nächsten Leser liegt sie nun wieder dort.

Ich wünsche euch viel Freude und Erfolg an der Schule. Und wenn ihr Gott noch nicht persönlich kennt, dann startet doch euer eigenes Gottesexperiment. PS: Wollt ihr auch einen Einsatz im Ausland machen? Unter www.avc-de.org findet ihr unsere Einsätze unter dem Motto »Europa braucht Jesus«



Elizabeth Gersner



**europa
braucht Jesus**
»jetzt.«
europe needs Jesus

Wann Freunde wichtig sind

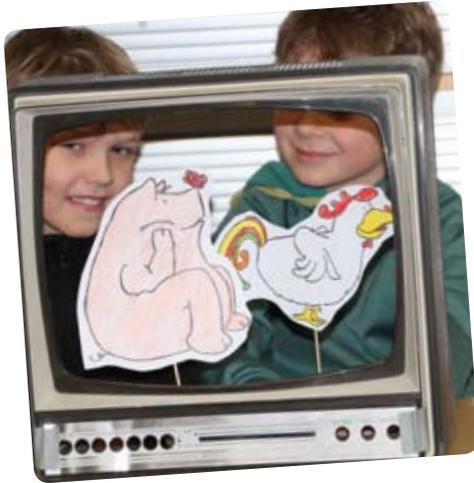
Freunde sind wichtig
zum Sandburgenbauen,
Freunde sind wichtig,
wenn andere dich hauen,
Freunde sind wichtig
zum Schneckenhaussuchen
Freunde sind wichtig
zum Essen von Kuchen.



Vormittags, abends,
im Freien, im Zimmer ...
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!

Georg Bydlinski

Auf Basis des Kinderbuches „Freunde“ von Helme Heine über die drei Freunde Franz von Hahn, Johnny Mauser und dem dicken Waldemar erarbeiteten die Kinder der HSE-Klassen an ganz unterschiedlichen Stationen das Thema Freundschaft. Da wurde gebastelt, gemalt, geschrieben und gespielt. Den krönenden Abschluss bildete die Freunde-Party in der Turnhalle mit ziemlich besten Lehrern. bg



Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 2, 28279 Bremen
 Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen
 Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!
 Anschriftberechtigungskarte mit neuer Anschrift!
 Falls unzustellbar: zurück.
 febb Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen